

Komm. Vorlesungsverzeichnis für die Studiengänge

Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion

Masterstudiengang Religionswissenschaft

Kombinationsfach Religionswissenschaft

Internationale Wirtschaft und Entwicklung (IWE)

Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

im Sommersemester 2011

Allg. Einführungsveranstaltung:

Dienstag, 3. Mai 2011, 16-18 Uhr in NW II - H 18

Die Dozenten der Fachgruppe Religion stellen ihre Veranstaltungen im SS vor.

53000 William James Gastprofessur, Thema: Private and Public Religions

Dozent: [Prof. Dr. José Casanova](#)

Zeitraum: 23.-27. Mai 2011

Vorlesung (jeweils 10-12 Uhr) und Kolloquium (jeweils 14-16 Uhr)

(BA, MA, Mag, Hörer aller Fakultäten)

[weitere Informationen](#)

56407 Bayreuther Kolloquium zur Religionsforschung

OS 1st, Mi 18-20, Raum GW II - H 27: [Veranstaltungsplan](#)

Beginn: Mittwoch, 4. Mai 2011

Dozenten: Alle Lehrenden der FG Religion

(Master, Doktoranden, Gastvorträge: öffentlich)

Inhalt: Im Oberseminar werden laufende Forschungsprojekte des Lehrstuhls Religionswissenschaft II und des Lehrstuhls Kultur- und Religionssoziologie vorgestellt sowie aktuelle Entwicklungen in der Religionswissenschaft und der Religionssoziologie diskutiert.

53002 Religionsgeschichte und Religionsphilosophie

Dozent: [Prof. Dr. Ulrich Berner](#)

S 2st, Mo 10-12, Raum: GW II - S 7, Beginn: 9.05.2011

Modulzuordnung: BA Kuwi Modul A 1, Kombifach RW-5, IWE Modul M

53003 „Die Zeit und der Andere.“ Die Philosophie von Emmanuel Levinas

Dozent: [PD Dr. Arne Manzeschke](#)

BS (Termin nach gemeinsamer Absprache)

Modulzuordnung: BA Kuwi Modul A 1 / MA Kontexte der rel. Gegenwartskultur

Inhalt: Das Seminar setzt die Auseinandersetzung mit dem Philosophen Emmanuel Levinas aus dem Sommersemester 2010 fort und vertieft sie anhand der frühen Schrift »Die Zeit und der Andere«, in der die Grundlinien und Themen seiner Philosophie bereits erkennbar sind.

Das Seminar wird als Blockseminar voraussichtlich im April 2011 stattfinden und setzt eine gewisse Vertrautheit mit der Phänomenologie im Allgemeinen und der Philosophie Levinas' voraus. Eine Voranmeldung ist aus inhaltlichen wie organisatorischen Gründen unerlässlich und muss bis 15. Februar 2011 per Email erfolgen.

Voraussetzungen: Bereitschaft zum intensiven Lesen und Nachdenken.

Literatur zur Vorbereitung: Emmanuel Levinas, Die Zeit und der Andere, übersetzt von Ludwig Wenzler, Hamburg (Felix Meiner) 1984.

Krewani, Wolfgang Nikolaus, Es ist nicht alles unerbittlich. Grundzüge der Philosophie E. Lévinas', Freiburg/Br. und München (Alber) 2006.

Salomon Malka, Emmanuel Levinas. Eine Biografie, München (C.H. Beck) 2004.

Werner Stegmaier, Levinas, Freiburg u.a. (Herder) 2002.

53004 „Zur Analyse religiöser Diskurse: theoretische Grundlagen und praktische Übung“

Dozentin: [Dr. Monika Schrimpf](#)

S 2st, Mi, 14-16, Raum: NW II - S 70

Modulzuordnung: BA Kuwi A 2, C 7 / MA Geg. rel. Gegenwartskultur, Forschungsqualifikationen / Kombifach RW-4

Inhalt: Der Begriff „Diskursanalyse“ bezeichnet alles andere als eine klar umrissene Methode oder Forschungspraxis. Vielmehr verbergen sich dahinter unterschiedliche Forschungsansätze, die sich aus linguistischer, ethnomethodologischer, soziologischer oder psychologischer Perspektive mit sogenannten natürlichen Kommunikationsprozessen beschäftigen. Ebenso wird der Begriff „Diskurs“ sowohl für Kommunikation in Abgrenzung zu anderen Formen sozialer Interaktion, als auch für „social domains of language use“ (Teun van Dijk) wie „politischer Diskurs“, oder für einzelne Texte oder Konversations-Ereignisse verwendet. In dem Seminar wird es daher in einem ersten Schritt darum gehen, sich einen Überblick über diskurstheoretische und –analytische Ansätze zu verschaffen und danach zu fragen, in welcher Hinsicht diese von religionswissenschaftlichem Interesse sind. In welchem Sinne kann man von „religiöser Kommunikation“ oder „religiösen Diskursen“ sprechen, und worauf zielt deren Analyse? Auf dieser Grundlage sollen in einem zweiten Schritt aktuelle Diskurse der religiösen Gegenwartskultur gemeinsam selektiert und diskursanalytisch bearbeitet werden.

Voraussetzungen: keine

Literatur (Auswahl): Michel Foucault, Archäologie des Wissens, Frankfurt: Suhrkamp 1981.

Rainer Keller, Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen (Qualitative Sozialforschung 14), Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2007.

Jonathan Potter, Margaret Wetherell, Discourse and Social Psychology: Beyond Attitudes and Behaviour, London: Sage 2006 (1. Aufl. 1987)

Hartmann Tyrell, Volkhard Krech und Hubert Knoblauch (Hg.), Religion als Kommunikation, Würzburg 1998.

Teun van Dijk (ed.), Discourse as Structure and Process, London: Sage 1997.

56400 Wissen und Gesellschaft

Dozent: [Prof. Dr. Bernt Schnettler](#)

V 2st, Di 12-14, NW II - H 20

Modulzuordnung: BA Kuwi A 2, C 7 / MA kontexte der rel. Gegenwartskultur

Inhalt: Die Wissenssoziologie beschäftigt sich mit dem Wechselverhältnis zwischen Wissen und Gesellschaft, insbesondere mit dem Einfluss verschiedener sozialer Faktoren auf die Form, Ausbreitung und Anerkennung von Wissen. Es werden zunächst die Grundlagen und Entwicklungslinien der Wissenssoziologie rekonstruiert. Diese historische Betrachtung verdeutlicht einerseits die Wandelbarkeit der Wissenskonzepte, andererseits die systematischen Verbindungen zwischen gesellschaftlichem Entwicklungsstand und vorherrschenden Wissensformen. Der Durchgang reicht von den Vorläufern (Bacon, Marx, Pareto) über die klassischen Positionen (Scheler, Mannheim) und die neue Wissenssoziologie (Berger/Luckmann) bis zu Gegenwartsdiagnosen und wissenssoziologischen Ansätzen, welche sich speziellen aktuellen Problemen widmen (Wissensgesellschaft, Medialisierung, Visualisierung). Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über das Spektrum wissenssoziologischer Betrachtungsweisen zu gewinnen.

Literatur: H. Knoblauch, Wissenssoziologie, Konstanz: UVK/UTB 2010

56408 Tutorium zur Vorlesung Wissen und Gesellschaft (Tutor: Georg Lindinger)

Mo 16-18, Raum: xx

Im Tutorium werden die Inhalte der Lehrveranstaltung „Wissen und Gesellschaft“ vertiefend mit Hilfe des Werkes von Hubert Knoblauch besprochen. Zusätzlich werden Textauszüge aus dem Werk der jeweils behandelten Autoren gelesen und reflektiert. Begleitend und je nach Bedarf wird sich auch mit den zentralen Themen aus dem Werk „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ von Berger/Luckmann auseinandergesetzt. Zum Ende der Vorlesungszeit findet eine gezielte Vorbereitung auf die Klausur statt.

56401 Kultur und Gesellschaft Spaniens – Einführung in die Kultur- und Sozialstrukturanalyse

Dozent: [Dr. Alejandro Baer](#) / [Prof. Dr. Bernt Schnettler](#)

PS, 2st, Di 14-16, Raum: NW II - S 75

Modulzuordnung: BA Kuwi Modul A 2

Inhalt: Unter den Gesellschaften Europas zeichnet sich die spanische durch einen besonders akzentuierten Wandel aus. Seit dem Ende der Franco-Diktatur und der anschließenden transición hat die spanische Gesellschaft eine tiefgreifende Transformation durchlebt, die sich in zahlreichen Bereichen wie Kultur, Politik, Religion und Familie niedergeschlagen hat. Die Veranstaltung widmet sich den Veränderungen der spanischen Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten. Behandelt werden unter anderem: Der Spanische Bürgerkrieg – Nationalkatholizismus und die Rolle der Kirche – Das Ende der Franco-Diktatur und die transición – Zentralstaat und die Regionen – Modernisierung und Europäisierung – von der Emigrations- zur Immigrationsgesellschaft – Spanien und Lateinamerika – Soziologie in Spanien.

Spain stand out among European societies for its vertiginous social change throughout the recent decades since the end of Franco's Dictatorship and the transition to democracy, which has served as a model for the later transformations of eastern European societies. The course will focus on the various dimension of social and political change which has transformed wide areas of social life in culture, politics, religion, and family in Spain, including themes like: The Spanish Civil War – National Catholicism and the role of the Church – Franco Transition – Franco's Death and transición – Central State and Regions – Modernization and Europeization – from emigrant to immigrant society – Spain

and Latin America – Sociology in Spain.

Requirements none. Spanish language skills are useful but not necessary. Course language will be either English or German, according to student's preference.

56405 Grundlagen sozialwissenschaftlicher Religionsforschung

Dozenten: [Dr. Stefan Kurth](#)/ Dr. Alejandro Baer

S 2st, Mi 10-12, Raum GW II - H 27, Beginn: 4. Mai 2011

Modulzuordnung: BA Kuwi B 1 / Kombifach RW-5 / IWE Modul M / EWS

Inhalt: Das Seminar vermittelt einen Überblick das Feld sozialwissenschaftlicher Religionsforschung. An einer Auswahl exemplarischer Studien wird das Spektrum quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden ebenso sichtbar wie die Vielfalt möglicher Fragestellungen und Erkenntnisinteressen.

Ziel des Seminars ist, ein Bewusstsein für die Möglichkeiten des Einsatzes sozialwissenschaftlicher Methoden in der Religionsforschung zu entwickeln. Dies ist ebenso eine grundlegende Voraussetzung für den kritischen Umgang mit vorliegenden Studien, wie für die Konzeption eines eigenen Forschungsvorhabens.

53006 Qualitative Religionsforschung II

Dozent: Dr. Stefan Kurth

KS 2st, Mo 10-12, Raum: RW - S 45, Beginn: 2. Mai 2011

Modulzuordnung: BA Kuwi B 2

Inhalt: Die Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Praxisveranstaltung zur qualitativen Religionsforschung. Im Sommersemester präsentieren die Studierenden die von ihnen erhobenen Daten und stellen erste Interpretationsansätze vor. Daneben arbeitet die Seminargruppe gemeinsam im Stil einer Forschungswerkstatt an der Datenanalyse. Am Ende bereiten die Studierenden die Ergebnisse ihrer Forschung schriftlich zu einer Großen Präsentation auf.

51007 Quantitative Sozialforschung II

Dozent: [Dr. Wolfgang Schoppek](#)

S 2st, Fr 10-12, Raum: GW II - S 5

Modulzuordnung: BA Kuwi B 3

53007 The Swahili

Dozent: [Dr. Magnus Ehtler](#)

HS 2st, Do 12-14, Raum: Geo - S 22

Modulzuordnung: BA Kuwi B 3, C 2 / M.A.: Geg. Afrik. Religionsgeschichte/ Kombifach RW-3, RW-5 / IWE Modul M

Inhalt: As an urban and mercantile society located at the intersection between the African interior and the translocal networks of the Indian Ocean, the Swahili have challenged European conceptions of African identities from first contact onward. Consequently, a lengthy academic discourse has

addressed the question 'Who are the Swahili?', and this seminar will seize the opportunity to engage the wider problems of ethnicity and the colonial construction of 'tribal' identities. Beside these conceptual concerns, the seminar will explore the social structure, economy, politics and religion of Swahili society, making use of the whole range of African Studies, from archaeology to popular culture.

Literatur: Bakari, Mtoro bin Mwinyi (ed. and trans. by J.W.T. Allen). 1981. The Customs of the Swahili People. Berkeley: University of California Press.
Caplan, Pat and Farouk Topan (eds). 2004. Swahili Modernities. Culture, Politics and Identity on the East Coast of Africa. Trenton: Africa World Press.
Chami, Felix A. 1998. A Review of Swahili Archaeology. In: African Archaeological Review 15 (3), pp. 199-218.
Gunderson, Frank and Gregory F. Barz (eds). 2000. Mashindano! Competitive Music Performance in East Africa. Dar Es Salaam: Mkuki na Nyota Publishers.
Horton, Mark and John Middleton. 2001. The Swahili: The Social Landscape of a Mercantile Society. Oxford: Blackwell.
Larsen, Kjersti (ed.) 2009. Knowledge, Renewal and Religion: Repositioning and Changing Ideological and Material Circumstances among the Swahili on the East African Coast. Uppsala: Nordiska Afrikainstitutet.
Loimeier, Roman & Rüdiger Seesemann (eds). 2006. The Global Worlds of the Swahili. Interfaces of Islam, Identity and Space in 19th and 20th-Century East Africa. Münster: Lit.
Mazrui, Alamin M. and Ibrahim N. Shariff. 1994. The Swahili: Idiom and Identity of an African People. Trenton: African World Press.
Nurse, Derek and Thomas Spear. 1985. The Swahili: Reconstructing the History and Language of an African Society, 800-1500. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
Prins, A.H.J. 1967. The Swahili-Speaking Peoples of Zanzibar and the East African Coast. London: International African Institute.

53008 Latein-Lektüre: Kloster und Bildung im Mittelalter

Dozenten: [Prof. Dr. Ulrich Berner](#)/ [Prof. Dr. Ludwig Haag](#)

KS 2st, Mo 14-16, Raum: GW II - S 8, Beginn: 09.05.2011

Modulzuordnung: BA Kuwi B 4-6, C 7 / M.A.: Quellentexte Europ. RG I und II, Kombifach RW-5

Inhalt: Im Mittelpunkt stehen Texte, in denen über Funktion und Wert der weltlichen Wissenschaften reflektiert wird. Berücksichtigt werden u.a. Autoren aus dem Umkreis der "Schule von Chartres".

53009 Griechisch-Lektüre

Dozenten: Prof. Dr. Berner/ [Prof. Dr. Behrwald](#)/ Prof. Dr. Bormann

KS 2st, Blockseminar, Ort und Zeit nach Vereinbarung

Modulzuordnung: BA Kuwi B 4-6, C 7 / M.A.: Quellentexte Europ. RG I und II

53011 Europäische Religionsgeschichte IV

V 2st, Di 10-12, Raum: NW II - H 20, Beginn: 3. Mai 2011

Dozent: [Prof. Dr. Christoph Bochinger](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 3 / Kombifach RW-2 / EWS

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Zeit von etwa 1780 bis zum 20. Jahrhundert. Sie legt ihren Schwerpunkt auf die Wechselwirkungen zwischen den diversen christlichen und nicht-christlichen Strömen der modernen europäischen Religionsgeschichte. Dabei werden geistesgeschichtliche Voraussetzungen im Abendland und die Rezeption asiatischer Religionen in den Blick genommen. Auch die Ausstrahlung europäischer Religion, bes. nach Nordamerika, sowie die Einflüsse in umgekehrter Richtung gehören zum Thema.

Literatur: wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

53016 Tutorium zur Vorlesung (Tutorin: Marlen Rabl)

Ü 2st, Mi 12-14, Raum: RW - S 43 (Andere Zeit nach Absprache möglich)

53012 Religion in den Medien. Religionswissenschaftliche und theologische Zugänge

HS 2st, Di 14-16, Raum: RW - S 57, Beginn: 03.05.2011

Dozenten: Prof. Dr. Christoph Bochinger, Dr. Harinke Fugmann

Modulzuordnung: BA Kuwi C 7 / MA Syst. RW I und II, RW und Rel.so.z, Geg. rel. Gegenwartskultur / Kombifach RW-5 / IWE Modul M

Inhalt: Das Verhältnis zwischen Religion und Medien ist in der religiösen Gegenwartskultur von größter Bedeutung. Einerseits wird Religion von den Medien – seien es Printmedien, Fernsehen und Hörfunk oder Internet – thematisiert und dadurch sozusagen zu ihrem ‚Opfer‘; andererseits nutzen Religionen selbst die Medien für ihre eigenen Zwecke. Religiöse Funktionsträger, vom Papst bis zum Dalai Lama, sind weltweit in verschiedensten Medien, aber auch durch ihre Bücher präsent. Neue Religionsgemeinschaften agieren hoch professionell bei der Verwendung von Medien zur eigenen Repräsentation und Inszenierung. Auch die christlichen Großkirchen setzen sich intensiv mit dem Thema Medien auseinander und werden selbst zu Medienakteuren. Im Seminar werden einschlägige Quellen analysiert sowie medienwissenschaftliche, religionswissenschaftliche und praktisch-theologische Zugänge zu diesem Thema bearbeitet.

Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzung: regelmäßige Mitarbeit und Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

53013 Religion und Werte in religionswissenschaftlicher Perspektive – Religion and Values in a Study of Religions Perspective

HS 2st, Do 8-10, Raum: GW II - S 8, Beginn: 5. Mai 2011

Dozenten: [Prof. Dr. Christoph Bochinger](#) / [Andrea Rota](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 7 / MA Syst. RW I und II, RW und Rel.so.z, Geg. rel. Gegenwartskultur / Kombifach RW-5 / IWE Modul M

Inhalt: Aussagen über „Werte“ sind ein fester Bestandteil der Alltagssprache und in vielen sozialen und politischen Debatten von zentraler Bedeutung. Häufig werden dabei Werte mit „Religion“ verknüpft, etwa wenn es um das „christliche Abendland“ und seine „Leitkultur“, um abweichende „islamische Werte“ oder um die Rede vom „Clash of Civilizations“ geht. Dabei werden Religionen und Werte in sehr unterschiedlicher Weise aufeinander bezogen. Es kann um individuelle Einstellungen gehen („was den Menschen heilig ist“), aber auch um Grundlagen des kollektiven Zusammenlebens wie die Menschenrechte („was die Gesellschaft

zusammenhält“). Religion kann sowohl als Wertegarant wie auch als Gefährdung eines gesellschaftlichen Wertekonsenses gesehen werden.

In der Religionswissenschaft wurde das Thema wegen seiner normativen Aufladung bisher wenig behandelt. Wie kann man nicht-normativ über Werte forschen? Das Ziel des Seminars ist es, der Frage sowohl von einer theoretischen wie von einer empirischen Seite aus nachzugehen.

Im ersten Teil werden wir klassische und moderne sozialwissenschaftliche Zugänge zu „Werten“ und „Wertewandel“ studieren. Im zweiten Teil werden wir im Rückgriff auf aktuelle Forschungsarbeiten die Rolle von Religionen in gegenwärtigen politischen Werte-Debatten, von Huntington bis Sarrazin, untersuchen. Im dritten Teil werden wir uns mit dem Verhältnis von Religion(en) und Werten in ausgewählten gesellschaftlichen Feldern (Recht, Erziehung, Bioethik) befassen. Auf diese Weise soll ein religionswissenschaftlicher Zugang zur Frage nach dem Verhältnis zwischen Religion und Werten erarbeitet werden. Das Seminar steht in Zusammenhang eines Syntheseprojekts zum gleichen Thema für das Schweizer Nationale Forschungsprogramm "58" (s. <http://www.nfp.ch/>).

The seminar will be held in German. However, English-speaking students with a good passive understanding of German are welcome to participate. Students are invited to write their papers in German, English, French or Italian.

Literatur:

- R. Inglehart, P. Norris, *Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide*, Cambridge, Cambridge University Press, 2005.
- European Values Study website: <http://www.europeanvaluesstudy.eu/>

Voraussetzungen: Regelmäßige Mitarbeit und Bereitschaft zu einem Referat

53023 Einführung in den Buddhismus

S 2st, Mi 8-10, Raum: GW II - S 7, Beginn: 4. Mai 2011

Dozent: [Dr. Monika Schrimpf](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 4 / IWE Modul M / EWS

Inhalt: Der Buddhismus hat seinen Namen von der Bezeichnung seines Begründers, des historischen Buddha („der Erwachte“) Gautama Siddharta, der im 5. Jahrhundert vor Christus im Norden Indiens lebte. Die von ihm ins Leben gerufene Bewegung breitete sich in Süd-, Zentral- und Ostasien aus und ist bis heute die dominante Religion vieler asiatischer Kulturen. Im Laufe ihrer Geschichte entwickelten sich aus der ursprünglich ‚hauslosen‘ Mönchsgemeinschaft eine Vielzahl religiöser Lehr- und Praxissysteme, in denen die religionsgeschichtlichen Einflüsse der jeweiligen Regionen ihre Spuren hinterließen. Ziel des Seminars ist es, in einem historischen Abriss grundlegende Strömungen der buddhistischen Geistesgeschichte im indischen sowie im ostasiatischen Kontext zu erarbeiten.

Voraussetzungen: keine

Literatur (Auswahl): H. Bechert / R. Gombrich (Hg.), *Der Buddhismus. Geschichte und Gegenwart*, München: C.H.Beck 2000 (1. Aufl. 1984).

Erich Frauwallner, *Die Philosophie des Buddhismus*, Berlin: Akademie-Verlag 1994.

Peter Harvey, *An Introduction to Buddhism. Teachings, history and practices*, Cambridge: CUP 1990.

53015 Die Wiedertäufer und die Hugenotten – Religiöse Konflikte als Sujets im Theater und im Film

HS 2st, Di 16-18, Raum: NW II - S 74

Dozenten: Prof. Dr. Ulrich Berner / Dr. Thomas Steiert

Modulzuordnung: BA Kuwi C 5, C 7 / MA Gegenstände Europ. RG I und II, Systematische RW I und II / Kombifach RW-4, RW-5

Inhalt: In diesem interdisziplinären Seminar (Religionswissenschaft und Musik(Theater)wissenschaft) soll die Darstellung religiöser Konflikte im Theater (Musik- und Sprechtheater; Film) untersucht werden. Als Beispiele sind vorgesehen: Zwei Opern von Giacomo Meyerbeer („Die Hugenotten“; „Der Prophet“), eine Komödie von Friedrich Dürrenmatt („Die Wiedertäufer“) und ein Film von Patrice Chereau („Die Bartholomäusnacht“).

Für Bachelor-Studenten „Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion“ gilt: Scheinerwerb ist möglich, je nach Thema des Referates/einer Präsentation, für die Bereiche C3; C5; C7.

Für Master-Studenten „Religionswissenschaft“ gilt: Anrechnung ist möglich, je nach Thema des Referates/einer Präsentation, als Vertiefungskurs Systematische Religionswissenschaft; Gegenstände/Kontexte der Europäischen Religionsgeschichte/der Religiösen Gegenwartskultur.

53010 Das Bild des Islam im christlichen Mittelalter

HS 2st, Di 8-12, 14tägig, Raum: GW II . S 6, Beginn: 03.05.2011

Dozenten: Prof. Dr. Berner / Schlechtweg-Jahn

Modulzuordnung: BA Kuwi C 7 / MA Geg. Europ. RG I und II/ Kombifach RW-2, RW-5 / IWE Modul M

Inhalt: In diesem interdisziplinären Seminar (Religionswissenschaft und Literaturwissenschaft) soll ein Schritt unternommen werden, über die in engerem Sinne religiösen Quellen (lateinische Traktate, von Theologen verfasst) hinauszugehen und die volkssprachliche, von Laien verfassten Literatur (mittelhochdeutsche Romane) in den Blick zu nehmen. Behandelt werden u. a. die Islam-Schriften des Abtes Petrus Venerabilis und der Roman "Willehalm" des Dichters Wolfram von Eschenbach. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob es im Mittelalter Ansätze zu einem christlich-islamischen Dialog gegeben hat.

53016 Die Nationalpark-Idee – Naturschutz oder Naturreligion?

HS 2st, Blockseminar in Wallenfels, 1.-3. Juli 2011

Dozenten: Prof. Dr. Ulrich Berner/ Prof. Dr. Michael Hauhs

Modulzuordnung: BA Kuwi C 5, C 7 / M.A.: Geg. der Religiösen Gegenwartskultur, Syst. RW I und II

53017 Russische Spiritualität im Feld von Orthodoxie und Kultur

S 2st, Do 18-10, Raum: GW II - S 5

Dozent: Dr. Ullrich Kleinhempel

Modulzuordnung: BA Kuwi C 4, C 7 / MA Geg. Europ. RG I und II / Kombifach RW-2, RW-3 / IWE Modul M

Inhalt: Die Orthodoxie ist identitätsstiftend für Russland, von den Anfängen bis in die Gegenwart. Das ausgeprägte Bewusstsein einer religiös bestimmten Kultur beruht auf der spezifisch russischen Aufnahme des orthodoxen Christentums. Diese umfasst zwei Momente: 1. die Wechselwirkung mit den Gegebenheiten und Traditionen des Landes in einem synkretistischen Prozess zwischen slawischem Heidentum und Christentum, der bis in die Gegenwart wirksam ist. 2. die Entfaltung der Orthodoxie, als Erbe von Byzanz, in eigenständigen Entwicklungen von erheblicher Prägekraft und Ausstrahlung. Beide Momente sind in der russischen Kultur und Spiritualität gegenwärtig und schöpferisch wirksam.

Voraussetzungen: Von den Teilnehmern wird erwartet, sich auf die Horizonte der Quellen „verstehend“ einzulassen, im Vollzug reflektierter Epistemologie interkultureller und interreligiöser bzw. interkonfessioneller Begegnung. Kenntnisse des Russischen werden nicht vorausgesetzt.

Literatur: Fedotov, Georgij P., *The Russian Religious Mind: vol.1: Kievan Christianity : the tenth to the thirteenth centuries; vol. II: The Middle Ages – the thirteenth to the fifteenth centuries*, Cambridge, Mass. 1966: Harvard Univ. Press (wird bereitgestellt)

Fleischhauer, Ingeborg (Hrsg.), *Lust an der Erkenntnis: Russisches Christentum – ein Lesebuch*, München, Zürich 1988: Piper Verlag.

Haupt, Werner (Hrsg.), *Das Igor-Lied – eine Heldendichtung (der altrussische Text mit der Übertragung von Rainer Maria Rilke und der neurussischen Prosafassung vom D.S. Lichatschow)*, Leipzig, 1960: Insel Verlag.

Warner, Elizabeth, *Russian Myths*, Austin, 2002: University of Texas Press in cooperation with The British Museum Press.

Felmy, Karl C., *Orthodoxe Theologie – Eine Einführung*, Darmstadt, 1990: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

40952 Perspektiven medialer Umsetzung von Religiösem im Fernsehen

S 2st als Blockseminar, Zeit und Ort n.V., Anmeldung bis 02.05.2011 an: marcel.goeken@uni-bayreuth.de

Dozent: [Marcel Göken M.A.](#), Medienwissenschaft/ Jürgen Graf, M.A., Universität Jena
Modulzuordnung: BA Kuwi C 5, C 7 / MA Gegenstände rel. Gegenwartskultur

Inhalt: Religion hat in der Gegenwart in unterschiedlicher Form neue Brisanz in der Öffentlichkeit und dem säkularen Raum erlangt. Sie ist nicht gänzlich ins Private der einzelnen Gläubigen verschwunden. Auch im Bereich der unterschiedlichsten Medien tritt Religion zu Tage. Doch in welchem Verhältnis stehen Medien und Religion zueinander? In religions- und medienwissenschaftlicher Sichtweise sollen sich die Teilnehmer des Seminars mit dieser Thematik - und im speziellen angewendet auf das Medium Fernsehen - auseinandersetzen. Dabei soll neben der Betrachtung und Analyse unterschiedlicher fiktionaler und non-fiktionaler Fernsehformate auch die jeweilige Position und Funktion der Fächer Medienwissenschaft und Religionswissenschaft in den Blick genommen werden.

53018 Religion and Politics

HS 2st, Mo 16-18, Raum: GW II - S 6
Dozent: [Dr. Kemal Ataman](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 5, C 7 / MA Syst. RW I und II, Geg. rel. Gegenwartskultur /
Kombifach RW-5 / IWE Modul M

Inhalt: This seminar considers the relationship between religion and politics from a variety of perspectives including, sociology, study of religions (Religionswissenschaft), political science, and Islamic studies. The topic of “religion and politics” is closely related to different traditions within the history of religions. Whereas in the European Christian tradition, there is a long history of mutual exchange between “church” and “empire”, going back to the “Investiturstreit” in the Middle Ages, in Islamic contexts the relationship has been defined in a quite different way for various reasons to be explored during the seminar. Under contemporary conditions of globalization, the relation between “religion” and “politics” has widely changed to a matter of international relations, because not only politics, but also religions form parts of a growing worldwide network of interrelations.

53019 Religion and Immigration

HS 2st, Di 16-18, Raum: NW II - S 75
Dozent: Dr. Kemal Ataman

Modulzuordnung: BA Kuwi C 5, C 7 / MA Syst. RW I und II, Geg. rel. Gegenwartskultur /
Kombifach RW-5 / IWE Modul M

Inhalt: That we live in a religiously, culturally, and politically diverse and plural world seems to go without saying. This diversity and plurality has plunged every religious tradition and culture into deep religious, cultural, and political crisis. Scholars call this the problem of the “Other.” The Other here represents every individual and every other religious tradition and culture- a tradition that is considered to be “alien” to the “home” society. The questions of how to prepare for the coming of the Other, what attitude to take towards the Other, and more importantly, how to co-exist with the Other are at the top of the agenda of every student of immigration studies. In this seminar we will be analyzing these and other similar issues from sociological, religious, and philosophical perspectives within various immigrant contexts.

53020 Einführung in den Hinduismus

S 2st, Di 8-10, Raum: GW II - S 7
Dozent: Dr. Stefan Kurth
Modulzuordnung: BA Kuwi C 4 / Kombifach RW-3 / IWE Modul M / EWS

Inhalt: "Hinduismus" ist ein Sammelbegriff für eine Vielzahl religiöser Richtungen und Traditionen, die auf dem indischen Subkontinent entstanden sind. Das Seminar bietet einen religionsgeschichtlichen Überblick über die Epochen und das religiöse Schrifttum des Hinduismus und führt in zentrale Vorstellungen (wie Karma und Reinkarnation), Praktiken (Götterdienst und Übergangsrituale) sowie Aspekte sozialer Organisation (Standesdenken und Kastenorganisation) ein. Neben dem „klassischen“ brahmanischen Sanskrit-Hinduismus werden theistische Traditionen, populärer Bhakti-Devotionalismus und individualistische Erlösungslehren berücksichtigt. Das Seminar endet mit einem Ausblick auf den modernen Hinduismus, der Gegenstand eines weiterführenden Seminars sein wird.

53021 Vegetarismus und Religion in der Moderne

HS 2st, Do 14-16, Raum: GW II - S 5

Dozent: Dr. Stefan Kurth

Modulzuordnung: BA Kuwi C 7 / MA Geg. der Europ. RG, Geg. der rel. Gegenwartskultur / Kombifach RW-2, RW-4 / IWE Modul M

Inhalt: Die Wurzeln der modernen Vegetarismus-Bewegung liegen im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Wichtige Wegbereiter finden sich in den USA (Sylvester Graham und die amerikanischen Transzendentalisten), Russland, (Leo Tolstoi und die Tolstoianer), England (Percy B. Shelley, George Bernard Shaw), Indien (Mahatma Gandhi), sowie in der deutschen und schweizerischen Lebensreformbewegung. An diesen Namen lässt sich bereits erahnen, dass es sich beim modernen Vegetarismus um eine transnationale und zu guten Teilen religiös motivierte Bewegung handelt. Dieses Phänomen wird im Seminar in kultur- und religionsgeschichtlicher Perspektive erkundet werden.

53022 Introduction to African Religions

S 2st, Do 10-12, Raum: GEO - S 22

Dozent: Dr. Magnus Echter

Modulzuordnung: BA Kuwi C 4, C 7 / MA Geg. der Afrik. RG I und II / Kombifach RW-3 / IWE Modul M

Inhalt: This seminar provides an introduction to the study of African religions. Its main focus lies on African Traditional Religions. We will be concerned with god(s), spirits, ancestors and sacred rulers, with life-cycle and communal rituals and with myths. We will take account of the interrelations of religion with the social, economic and political organization of society. We will also look at Islam and Christianity in Africa, as well as at African religions in the Diaspora. The applicability of European derived categories (e.g. the distinction between religion and magic) on African religions will be a systematic concern throughout the seminar.

Literatur: Dammann, Ernst. 1963. Die Religionen Afrikas. Stuttgart: Kohlhammer.

Evans-Prichard, E.E. 1956. Nuer Religion. Oxford: Oxford University Press.

Forde, Daryll (ed.), 1954, African Worlds. Studies in the cosmological ideas and social values of African peoples. Oxford: Oxford University Press.

Idowu, E. Bolaji. 1973. African Traditional religion: A Definition. London: SMC Press.

Mbiti, John S. 1969. African Religions and Philosophy. London: Heinemann.

Ranger, Terence & Isariah Kimambo (eds.) 1972. The Historical Study of African Religion. London: Heinemann.

Ray, Benjamin C. 2000. African Religions. Symbol, Ritual, and Community. London: Prentice Hall.

Turner, Victor. 1968. Drums of Affliction. Oxford: Oxford University Press.

Westerlund, David. 1993. "The study of African religions in retrospect: from 'Westernization' to 'Africanization'?" In: Olupona & Nyang (eds.) Religious Plurality in Africa. Berlin: Mouton: 43-66.

53014 „Gendering Buddhism? Frauen und Weiblichkeit im japanischen Buddhismus“

S 2st, Do 10-12, Raum: GW II - S 5

Dozent: [Dr. Monika Schrimpf](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 4, C 7 / MA Syst. RW I und II, RW und Rel.soz / IWE Modul M

Inhalt: In dem Seminar werden Genderkonzepte im japanischen Buddhismus (unter Rückgriff auf dessen ideengeschichtliche Wurzeln) auf zwei Ebenen untersucht. Zum einen fragen wir nach Frauenbildern und Konzepten von Weiblichkeit, wie sie in buddhistischen Schriften zum Ausdruck kommen. Dabei steht insbesondere die Frage nach der ‚Erlösungsfähigkeit‘ der Frau im Mittelpunkt. So berichten mehrere Schriften, dass Frauen erst mit bzw. nach ihrer Transformation zum Mann das

Ziel des „Erwachens“ erreichen können. Andere verweisen auf die naturgegebene Unreinheit der Frau, die sie zur Wiedergeburt in einer Hölle verdamme. Zum anderen betrachten wir anhand einzelner Personen oder Gruppierungen Lebensbedingungen und Selbstverständnis buddhistischer Frauen in Japan in Geschichte und Gegenwart. ‚Gendering Buddhism‘ bedeutet im Rahmen dieses Seminars danach zu fragen, wie sich buddhistische Lebensformen, Lehren und Praxis aus der Sicht von Frauen darstellen, bzw. wie diese vor dem Hintergrund entsprechender Frauenbilder ihre eigene Religiosität gestalten.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Buddhismus

Literatur (Auswahl): Bernard Faure, *The Power of Denial. Buddhism, Purity, and Gender*, Princeton: Princeton University Press 2003.

Simone Heidegger, *Buddhismus, Geschlechterverhältnis und Diskriminierung. Die gegenwärtige Diskussion im Shin-Buddhismus Japans*, Münster: Lit-Verlag 2006.

Diana Y. Paul, *Women in Buddhism. Images of the Feminine in Mahāyāna Tradition*, Berkeley: University of California Press 1952.

56404 Kultursoziologie des Judentums in Europa

S 2st, Di 10-12, Raum: GW II - S 8

Dozent: [Dr. Alejandro Baer](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 5, C 7 / MA Geg. rel. Gegenwartskultur /

Inhalt: Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie des modernen Judentums, dessen Transformation im Zuge der Aufklärung sowohl in Ritual und Glaube wie auch in Selbstwahrnehmung und im Verhältnis zur Umwelt. Mit dem Begriff der Emanzipation wird der Weg aus rechtlicher und sozialer Diskrimination zur Integration der Juden als gleichberechtigte Staatsbürger bezeichnet. Doch Emanzipation ist auch mit Assimilationsdruck und mit dem modernen Antisemitismus verbunden. Diese Spannung zwischen Einladung zur Integration und deren Negation sowie der Kontakt mit den großen ideologischen Strömungen (Liberalismus, Sozialismus, Nationalismus) produzieren einen tiefgründigen sozialen und kulturellen Wandel im europäischen Judentum. Das Seminar wird sich mit dem Repertoire der jüdischen Reaktionen auf die Dilemmas der Moderne befassen.

Literatur: Victor Karady, *Gewalterfahrung und Utopie. Juden in der europäischen Moderne*, Frankfurt a.M., 1990

56409 Religion und Magie

S 2st., Mo 12-14, Raum: GW II - S 8

Dozent: [Martin Ashauer M.A.](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 1, C 7 / MA syst. RW I und II, RWund Rel.so.z, Geg. Europ. RG

Inhalt: Das Seminar „Religion und Magie“ ist zweigeteilt. Zunächst betrachten wir verschiedene soziologische Ansätze den Begriff Magie zu erfassen und versuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Religion und Magie zu erarbeiten. Mit diesem Wissen erforschen wir anschließend das Zusammen- und Gegenspiel von Religion und Magie anhand ausgesuchten historischen Materials mit Schwerpunkten auf griechisch-römischer Antike, jüdisch-christlicher Kultur sowie dem nordischen Heidentum (Germanen).

56410 Doing Quantitative Research on Religion, Migration and Media

S 2st, Do 12-14, Raum: GW II - S 7

Dozentin: [López](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi A 2, C 7 / MA Empirische Rel.forschung I, Forschungsqualifikationen

Inhalt: This seminar will introduce students to the basic concepts and skills of quantitative research in social science. Its central purpose is to develop interest toward empirical research by focusing on application of statistical methods and interpretation of statistical results. The students will have a chance to analyze real data sets (ISSP, Eurobarometer, European and World Value Studies, Religious Monitor, etc.). The participants will experience the actual steps of empirical research, such as defining a research problem, variables and hypothesis, operational definitions and measurement, sampling, data collection and data interpretation.

56406 Migrationssoziologie

S 2st, Do 14-16, Raum: FAN - S 101

Dozent: [Bernd Rebstein M.A.](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 7 / MA Geg. rel. Gegenwartskultur, RW und Rel.soz

Inhalt: Rund 175 Millionen Menschen, mehr als drei Prozent der Weltbevölkerung, wohnen heute nicht in ihrem Herkunftsland! Allein diese Zahl unterstreicht die Relevanz, die Migration weltweit spielt. Die Gründe für Wanderung sind dabei ebenso vielfältig, wie deren konkrete Realisierung. Vornehmliches Ziel dieser Veranstaltung ist es, gemeinsam einen Blick hinter die Zahlen zu werfen und so einen Eindruck davon zu vermitteln, was allgemein als Migration bezeichnet wird. Die Veranstaltung gliedert sich in die drei Abschnitte: (1) Einführung, (2) migrationstheoretische Ansätze, (3) empirische Migrationsforschung. Dabei werden im ersten Abschnitt historische Aspekte der Wanderung von und nach Deutschland sowie grundlegende Strategien und Konzepte der Eingliederung behandelt und gegenübergestellt. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns zunächst mit einflussreichen klassischen Theoriekonzeptionen zur Migration und gehen dann im weiteren Verlauf auf Konzepte ein, die Erklärungsversuche für Migrationsdynamiken in einer globalisierten Welt bereitstellen. Auf dieser Grundlage aufbauend werden im letzten Abschnitt aktuelle Migrationsphänomene diskutiert. So behandeln wir illegale Migration am Beispiel ausländischer Beschäftigter in deutschen Privathaushalten. Religion und Migration bilden den zweiten Schwerpunkt in diesem Abschnitt. Kontrastierend zum vorherrschenden Bild von Deutschland als eine Zielregion von Migranten, werden wir in der vorletzten Sitzung deutsche Auswanderer nach Spanien in den Blick nehmen. Zuletzt wollen wir die Rolle von Migranten-Vereinen im Integration-Kontext diskutieren.

53005 Das Kreuz mit dem Kreuz – Der gekreuzigte Jesus als Herausforderung für die christliche Theologie

HS 2st, Do 16-18, Raumwunsch: GW II - S 5

Dozent: [Dr. Ralf Frisch](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 6 / MA Kontexte rel. Gegenwartskultur

Inhalt: Über die Bedeutung des Kreuzes Jesu für den christlichen Glauben und das christliche Denken scheiden sich seit zwei Jahrtausenden die Geister. Die Vorstellung eines gekreuzigten Gottes ist skandalös. Sie droht Glauben und Denken, Theologie und Philosophie in ein heillooses Durcheinander zu bringen, das sich aus christlicher Perspektive allerdings auch als heilsame Unruhe herausstellen könnte. – Wie denken Theologen und Philosophen in Geschichte und Gegenwart über das Kreuz Jesu nach? Wie interpretieren sie das theologiesprengende Geschehen des Karfreitags auf Golgatha? Ist das Kreuz die Geburtsstätte des Atheismus mitten im Christentum? Entlarvt das Kreuz die Macht Gottes als Hirngespinnst? Oder führt die Konfrontation mit dem Kreuz Christi unweigerlich dazu, Gott anders zu denken?

Dieses Seminar eröffnet auf der Basis von Texten des Neuen Testaments, der Theologie- und Philosophiegeschichte (Luther, Hegel, Feuerbach, Nietzsche, Barth, Bonhoeffer, Jüngel, Moltmann, Girard etc.) sowie Kreuzesdarstellungen der Kunstgeschichte (von Grünewald bis Bacon) Räume der Diskussion über Fragen zur Kreuzestheologie. Lektüre und Gespräch vermitteln theologisches Basiswissen und schulen die Fähigkeit, sich in christlich-theologisches Denken hineinzudenken.

Voraussetzungen: Interesse an den Grundfragen christlichen Glaubens und theologischen Denkens, Bereitschaft zu Lektüre, kritischer Reflexion und Diskussion

Literatur: Eberhard Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen, 7. Auflage 2001

53026 Ent-hüllung – das Wirklichkeitsverständnis neutestamentlicher Apokalyptik in theologischer Perspektive

V 2st, Mi 8-10, GW II - H 27

Dozent: [Dr. Peter Hirschberg](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 6 / MA Kontexte der rel. Gegenwartskultur / Hörer aller Fakultäten

Inhalt: Die schwer zu verstehenden und manchmal auch grausamen und skurril wirkenden Gerichtsvisionen apokalyptischer Literatur schrecken viele moderne Leserinnen und Leser ab. Doch so sehr die Apokalyptik zu kritischer Auseinandersetzung nötigt, sie kann auch gewaltig faszinieren. Wer sich nicht scheut, sich in die Welt apokalyptischen Denkens einzufühlen, der kann erkennen, dass hier äußerst aktuelle Fragestellungen in einer bestechenden Weise reflektiert und bearbeitet werden. Apokalypse bedeutet eigentlich „Enthüllung“. Den Verfassern apokalyptischer Texte im Neuen Testament geht es deshalb auch nicht in erster Linie um Spekulationen über das nahende Weltende, sondern um eine Deutung der gegenwärtigen Wirklichkeit im Lichte ihres Gottes- und Christusglaubens. So will beispielsweise der Schreiber der Johannesoffenbarung die unheilvollen Mechanismen enthüllen, die er in den politischen, gesellschaftlichen und religiösen Strukturen des römischen Reiches am Werke sieht, damit die Christen seiner Zeit diese „durchschauen“ und adäquat darauf reagieren können. Gerade die Johannesapokalypse ist ein radikales, eminent politisches Buch und spielt nicht umsonst in der Befreiungstheologie eine wichtige Rolle.

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten apokalyptischen Texte des Neuen Testaments behandelt, der Schwerpunkt liegt jedoch auf der Johannesapokalypse. Insgesamt soll der Versuch gewagt werden, ntl. Apokalyptik mit modernen Theologien und Fragestellungen ins Gespräch zu bringen. Schöpfungstheologische und geschichtstheologische Fragen werden dabei ebenso eine Rolle spielen wie politische, interreligiöse und ethische Fragen.

Voraussetzungen: Die Veranstaltung ist für Hörer aller Fakultäten geeignet. Wer wissen will, wie christliches Wirklichkeitsverständnis funktioniert – worin es begründet ist und worauf es zielt –, der kann dies am Beispiel apokalyptischer Literatur gut nachvollziehen.

Literatur: Jürgen Roloff, Die Offenbarung des Johannes, Zürich 21987;

Peter Hirschberg, Das eschatologische Israel, Untersuchungen zum Gottesvolkverständnis der Johannesoffenbarung, Neukirchen-Vluyn 1999.

53033 Bibelkunde. Altes und Neues Testament

Übung, 2 SWS, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 3/4, LAFN, Bachelor

Dozent: [Prof. Dr. Lukas Bormann](#), Univ. Erlangen-Nürnberg

Voraussetzungen/Organisatorisches: Diese Lehrveranstaltung ist eine Online-Lehrveranstaltung. Die Prüfung wird als Präsenzveranstaltungen angeboten.

Modulzuordnung: BA Kuwi C 6 / EWS

Inhalt: Die Online-Bibelkunde wird Ihnen in 14 Modulen Inhalt und Aufbau der biblischen Schriften auf der Basis einer deutschen Bibelübersetzung vermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Zusammenhang der biblischen Gesamterzählung.

Sie werden verschiedene Arten, sich mit biblischen Texten vertraut zu machen, kennen lernen. Sie schaffen sich zunächst individuell eine Wissensgrundlage, um dann interaktiv über biblische Fragestellungen zu diskutieren oder weitere Formen der wissenschaftlichen Bibelrecherche zu entdecken.

Die Plattform unterstützt Ihren Lernprozess mit illustrierenden Bildern, wichtigen Graphiken und Landkarten, Hörbibelfassungen der 50 wichtigsten Geschichten, visuellen Animationen und Lernkarten zum jeweiligen Modul. Zur Vertiefung Ihrer Kenntnisse können Sie ebenfalls die Glossare der Module besuchen, die Browsersuchfunktion zur Stichwortsuche im Bibeltext nutzen oder die wissenschaftliche Literaturrecherche google scholar aufrufen.

Literatur: Lukas Bormann, Bibelkunde Altes und Neues Testament, Göttingen, 3. Aufl., 2009 (utb).

Eine neuere deutsche Bibelübersetzung, z.B. Zürcher Bibel, Bibel in gerechter Sprache, Einheitsübersetzung, Elberfelder Bibel oder Lutherbibel.

ECTS-Informationen: Credits: 3 (kleine Präsentation), 4 (Präsenzklausur)

53027 Einführung in das Judentum

S 2st als Blockseminar, 14./15. Mai und 25./26. Juni, jeweils Sa und So, 9-17 Uhr
Dozentin: [Dr. des Grit Schorch](#)

Verbindliche Anmeldung bis spätestens 10. Mai 2011 per E-mail oder persönlich am Lehrstuhl Religionswissenschaft II, rel.wiss2@uni-bayreuth.de. Bei Anmeldung per E-mail muss die Unterschrift zu Semesterbeginn noch geleistet werden.

Modulzuordnung: BA Kuwi C 4 / Kombifach RW-3 / EWS

Inhalt: Ausgehend von einer Spezifizierung des jüdischen Offenbarungsbegriffes möchte der Kurs das Judentum in seiner Spannung zu verschiedenen Religionsbegriffen diskutieren. Hierbei soll geklärt werden, welche Rolle die christlich-jüdische Differenz in der Wahrnehmung des Judentums als Religion spielt und welche unterschiedlichen historischen und systematischen Betrachtungsweisen sich hieraus ergeben. In verschiedenen thematisch voneinander abgegrenzten Einheiten wird ein erster Einblick in die zentralen Texte, Überlieferungen und Sprachen des Judentums vermittelt und das Gesetz, der religiöse Alltag und die Liturgie in ihrer Bedeutung für das traditionelle Judentum erläutert.

Die Beschäftigung mit der Transformation des Judentums im Zuge der Aufklärung soll zu einem besseren Verständnis der modernen Erscheinungsformen jüdischen Lebens führen. Auf dieser Grundlage werden mit Osteuropa, Deutschland, Israel und Amerika die wichtigsten jüdischen Lebenswelten des 20. Jahrhunderts vorgestellt.

Literatur zur Vorbereitung: S.Ph.de Vries, Jüdische Riten und Symbole, Reinbek 1990
Susanne Galley, Das Judentum, Frankfurt/New York 2006
Günter Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

53028 Parteien und Religion. Das Verhältnis politischer Parteien zu Christentum und nichtchristlichen Religionen

HS 2st als Blockseminar, 10./11. Juni und 15./16. Juli 2011, Freitag, 16-20 und Sa 9-17 Uhr.

Dozent: [Dipl.Pol Steffen Rink](#)

Verbindliche Anmeldung bis spätestens 10.05.11 per E-mail oder persönlich am Lehrstuhl Religionswissenschaft II, rel.wiss2@uni-bayreuth.de. Bei Anmeldung per E-mail muss die Unterschrift zu Semesterbeginn noch geleistet werden.

Modulzuordnung: BA Kuwi C 5, C 7 / MA Syst. RW I und II, Gegenstände der rel. Gegenwartskultur / Kombifach RW-5 / IWE Modul M

Inhalt: Manche Parteien beziehen sich schon in ihrem Namen auf eine Religion, doch selbst andere, bei denen man es gar nicht vermuten würde, beziehen sich positiv auf Religionen im Allgemeinen bzw. das Christentum im Besonderen. So hat z. B. auch "Die Linke" einen Gesprächskreis, in dem der "sozialistisch-christliche Dialog" geführt wird. Die SPD hat sich in den 1960er Jahren zum Katholizismus geöffnet, die CDU - aus der katholischen Zentrumsparterie entstanden -, hat einen "Evangelischen Arbeitskreis", und selbst die Liberalen, die laut ihrer immer noch Programmatik für die strikte Trennung von Religion und Staat eintreten, betonen die Bedeutung der (christlichen) Religion für das Gemeinwesen.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche religiöse Kleinparteien, die versuchen, eine dezidiert aus dem Glauben bzw. aus einer spirituellen Grundüberzeugung heraus eine politische Programmatik zu entwickeln, z. B. die Partei Bibeltreuer Christen oder die Naturgesetzpartei.

Im Seminar werden sowohl die sog. Volksparteien als auch die religiösen Kleinparteien im Hinblick auf ihre religiösen Fundierungen und ihre Beziehungen zu Religionen befragt. Die Bedeutung von "Religion" für aktuelle Wahlentscheidungen wird anhand von Umfragen diskutiert.

Ein weiterer Schwerpunkt des Interesses liegt auf dem Umgang der Parteien mit Religionen, die außerhalb der eigenen religiösen Tradition stehen, also insbesondere mit dem Islam.

Religionswissenschaftlich interessiert an diesem Thema die Frage der religiösen Legitimation von Macht sowie die Argumentationen, wie auf Religion für die politische Gestaltung positiv Bezug genommen wird und welche Rolle Religion in den politischen Konzeptionen der Parteien für die Gesellschaft einnehmen soll oder darf. Im Vergleich zu diesen Analysen, die sich vornehmlich auf die Bundesrepublik Deutschland beziehen, soll zum Ausklang die Rolle von Religion(en) für das politische System in den USA herangezogen werden.

Ein konkreter Seminarplan wird vor dem Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Arbeitsformen: Referate, Gruppenarbeit, eigenständige Texterarbeitung, Diskussion

53029 Wirtschaftsethik im Gesundheitswesen

V 2st, Di, 12-14, Raum: GW II - H 27

Dozent: [PD Dr. Arne Manzeschke](#)

Modulzuordnung: BA Kuwi C 7

Inhalt: Ethik ist ein Nachdenken über moralische Fragen. Moralische Fragen sind solche nach dem guten Leben, nach dem richtigen Tun und Unterlassen dort, wo für Entscheidungen praktische Handlungsalternativen bestehen. Moralische Fragen sind nicht zuletzt solche, »bei deren Entscheidung immer zugleich mit entschieden wird, was für ein Mensch man ist bzw. wie man als Mensch ist« (Gernot Böhme).

Ethische Probleme im Gesundheitswesen werden überwiegend als medizin-, bio- oder pflegeethische Fragestellungen bearbeitet. Im Zuge des Transformationsprozesses des Gesundheitswesens hin zu einem ›Gesundheitsmarkt‹ werden wirtschaftsethische Reflexionen zunehmend dringender. Die Vorlesung thematisiert Grundlagen des Faches Wirtschaftsethik anhand einer systematischen Einführung und aktueller Entwürfe. Im Schwerpunkt werden ethische Fragestellungen behandelt, die im Schnittfeld von Ökonomie, Medizin, Pflege und Management liegen (zum Beispiel Korruption im Gesundheitswesen, Kommerzialisierung von Gesundheitsleistungen, Industrialisierung der stationären Versorgung, Wandel des Berufsethos durch ökonomische Anreize).

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Diskussion ist erwünscht

Literatur und Materialien: Zu den einzelnen Einheiten gibt es Literatur, die im Seminar bekannt gegeben wird.

53030 "Wir bauen um" – Körper und Biotechnologien im ethischen Diskurs

HS 2st, Mi 16-18, Raum: NW II - H 70

Dozent: PD Dr. Arne Manzeschke

Modulzuordnung: Ba Kuwi C 6, C 7 / MA Kontexte rel. Gegenwartskultur

Inhalt: Je weniger wir Gott oder der Natur noch einen beschränkenden Einfluss auf unseren Körper zugestehen, desto mehr sind wir selbst gefordert, diesen Körper zu gestalten. Je körperloser unsere Arbeitswelten werden, desto mehr suchen wir den Körper – und uns selbst – auf anderem, oft extremem Weg zu erfahren. Der Körper wird zur Baustelle unseres Ichs.

Die Instrumentalisierung des Körpers hat einen Grad erreicht, der kaum mehr steigerbar erscheint. Der Körper reagiert darauf mit diversen und disparaten Signalen: »Er streikt, wird impotent oder frigide, produziert chronische Symptome, sendet immer hilflosere und unverständlichere Signale aus und entzieht somit dem gesellschaftlichen Organisationsprinzip, jener abstrakt-allgemeinen Instanz der Naturbeherrschung nach und nach die Fundamente« (Kamper, 2001, S. 434).

Das Seminar geht der Frage nach, was dieser Körper uns individuell und gesellschaftlich ist. Anhand von einzelnen ›Baustellen‹ wird eine Einführung in Anthropologie und Ethik geleistet.

Voraussetzungen: Bereitschaft zum intensiven Lesen und Nachdenken.

Literatur und Materialien: Marcus Düwell, Bioethik. Methoden, Theorien und Bereiche, Stuttgart/Weimar (J.B.Metzler) 2008

Thomas Freyer (Hrsg.) Der Leib. Theologische Perspektiven aus dem Gespräch mit Emmanuel Levinas, Ostfildern (Grünwald) 2009

Dietmar Kamper: Körper, in: Ästhetische Grundbegriffe, Bd. 3, hrsg. von Karlheinz Barck, Martin Fontius, Dieter Schlenstedt, Burckhart Steinwachs und Friedrich Wolfzettel, Stuttgart (J. B. Metzler) 2001, S. 426–450

Hans Lenk, Das flexible Vielfachwesen. Einführung in moderne philosophische Anthropologie zwischen Bio-, Techno- und Kulturwissenschaft, Weilerswist (Velbrück) 2010

The Oxford Handbook of Bioethics, ed. by Bonnie Steinbock, Oxford (University Press) 2007

Franz Josef Wetz, Körper. Bioethik der Selbstachtung, Stuttgart (Klett-Cotta) 2009 Manzeschke

53031 Theologie und Ökonomie – Rekonstruktion einer schwierigen Beziehung

HS 2st, Mittwoch 10-12, Raum: GW II - S 6

Dozent: PD Dr. Arne Manzeschke

Modulzuweisung: BA Kuwi C 6, C 7 / MA Kontexte der rel. Gegenwartskultur

Inhalt: Die Beziehung zwischen Theologie und Ökonomie ist eine lang andauernde und schwierige. Die Ökonomie zehrt nicht nur semantisch von der religiösen Sphäre (Credo und Kredit, die Messe in der Kirche und im Handel ...), sondern basiert auf einem gemeinsamen Glauben der ökonomischen Akteure an die Geltung ihrer Zeichen, des Geldes. Auch die Religion greift auf ökonomische Figuren zurück, um einige ihrer zentralen Botschaften zu formulieren: Der Wechsel (commercium) des Sünders mit dem Retter Jesus Christus, um von den Sünden losgekauft zu werden; die oikonomia Gottes, die als planendes, lenkendes und zielführendes Handeln Gottes für das Weltgeschehen verstanden wird. Die Kritik der Religion und Theologie an der moralisch zweifelhaften Wirkung des Marktes ist so wortmächtig wie wirkungslos. Umgekehrt kommt auch die Ökonomie nicht los von religiösen Verweisen, so etwa in den religiösen Inszenierungen von Waren und Gütern.

Das Seminar liefert eine historische wie systematische Rekonstruktion dieser Wechselbeziehung. Voraussetzungen: Interesse am eigenständigen Denken und Bereitschaft zu intensiver Lektüre
Literatur zur Vorbereitung: Hans Christoph Binswanger, Die Glaubensgemeinschaft der Ökonomen. Essays zur Kultur der Wirtschaft, München (Gerling Akademie) 1998.
Jochen Hörisch, Kopf oder Zahl. Die Poesie des Geldes. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1996.
Andrew Britton und Peter Sedgwick, Ökonomische Theorie und christlicher Glaube, Münster (LIT) 2008.
Philip Goodchild, Theology of Money, London (SCM) 2007.

53024 Hebräisch

KS, 2st, Mo 8-10, Zi. 1.12 in GW II (Büro Prof. Berner), Beginn 9.05.2011
Dozentin: Michaela Berner

53025 Sanskrit

KS, 2st, Do 8-10, Zi. 1.12 in GW II (Büro Prof. Berner), Beginn 9.05.2011
Dozentin: Michaela Berner

Spezielle Masterangebote

53040 Kolloquium Method and Theory in the Study of Religion: Sorcerer's apprentices – Culture and religion in an irrational modernity

Koll. 2st, Mi 16-18, Raum: RW - S 45
Dozent: [Dr. Magnus Echter](#)
Modulzuordnung: MA Syst RW I, II, RW und Rel.so., Erasmus-Stud.

Inhalt: This seminar will be concerned with theories of culture and religion put forward by Georges Bataille, Roger Caillois and Michel Leiris, the main proponents of the Collège de Sociologie (1937-39). Following up Durkheim's distinction between mechanic and organic solidarity, and the related question of the role of religion for the creation of social cohesion in modern society, members of the collège looked for answers for what they considered an existential problem significant beyond academic discourse, in a time when fascist movements swept through Europe and dissolved the rational foundations of modernity. In Bataille's words, the collège was concerned with the 'final question of man': "to know to what extent the community is but the favourable occasion for a festival or a sacrifice, or to what extent the festival and the sacrifice bear witness to the love individuals give to society" (Bataille 1985: 251). With the focus on the irrational dimensions of modernity and the challenge to the explanatory force of social function, Bataille, Callois and Leiris can be considered as predecessors of (French) postmodernity, but their contribution to anthropology, sociology and the

study of religion has only recently been rediscovered. This seminar will discuss the analytical value of concepts like transgression, play, or the poetics of science for cultural studies.

Literatur: Bataille; George. 1985. Visions of Excess. Selected Writings, 1927-1939. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Bataille, Georges. 1988/1993. The Accursed Share. An Essay on General Economy. Vol. I-III. New York: Zone Books.

Callois, Roger. 2001a. Man and the Sacred. Urbana: University of Indiana Press.

Callois, Roger. 2001b. Man, Play and Games. Urbana: University of Indiana Press.

Leiris, Michel. 1979-1984. Ethnologische Schriften. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Marroquín, Carlos. 2005. Die Religionstheorie des Collège de Sociologie. Von den irrationalen Dimensionen der Moderne. Berlin : Parerga.

Moebius, Stephan. 2006. Die Zauberlehrlinge. Die Soziologiegeschichte des Collège de Sociologie (1937-1939). Konstanz: UVK.

Voraussetzungen: Für fortgeschrittene Studenten, Englischkenntnisse

56402 Transzendenzerfahrungen und Kommunikation

S 2st, Mi 12-14, Raum: NW II - S 75

Dozent: [Prof. Dr. Bernt Schnettler](#)

Modulzuordnung: MA RW und Rel.soz

Inhalt: Im Seminar werden wir uns zunächst mit einigen Grundlagen der Kommunikationsanalyse beschäftigen. Dabei rückt vor allem die Bedeutung der Kommunikation für die Religion in den Blick. Vertieft wird dies anhand von Studien von Berichten über außeralltägliche Erfahrungen wie Todesnäheerfahrungen, Visionen, Auditionen, wundersame Heilungen, Marienerscheinungen, Zungenreden usw. Besonderes Augenmerk wird dabei der Frage geschenkt, wie sich die Grenzlinien zwischen Gattungen entwickeln, die zum Spektrum 'religiöser Erfahrungen' zählen und solchen, die im weiteren Feld der Spiritualität (wie z.B. Channelling) oder gar außerhalb dessen angesiedelt sind (Déjà vue, Präkognition etc.).

Literatur: James McClenon, Wondrous events, Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 1994

56411 Interpretative Video-Analysis of Social Situations: Approaches and Practices

HS 2st, Blockveranstaltung – Sommerschule: Termin nach Absprache

Dozent: Prof. Dr. Bernt Schnettler

Modulzuordnung: MA Forschungsqualifikationen, Empirische Religionsforschung I, Empirische Religionsforschung II

Inhalt: Die Sommerschule zur Videoanalyse richtet sich an Studierende, die die qualitative Videoanalyse anhand eigener methodischer und praktischer Übungen erlernen wollen. Sie zielt insbesondere auf Graduierende und Doktoranden, die selbst videographisch forschen wollen. Die Erhebungen finden im Feld statt, die Auswertung im Videoanalyse-Labor. Es stehen 12 Plätze zur Verfügung. Studierende der Uni Bayreuth haben Vorrang. Das Angebot richtet sich darüber hinaus auch an externe Interessenten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommerschule erhalten eine Einführung in die interpretative Videographie. Das umfasst die Vermittlung der methodischen Grundlagen sowie die Erhebung, Analyse und Interpretation eigener Videodaten. Unter kompetenter Anleitung werden die gesamten Phasen eines videographischen Forschungsprozesses durchlaufen. Teilnahmevoraussetzung ist die

aktive und kontinuierliche Beteiligung und die Bereitschaft, eigene Daten zu erheben.
Grundkenntnisse der interpretativen Sozialforschung sind erforderlich.

Literatur: Heath, Hindmarsh & Luff (2010). Video in Qualitative Research: Analysing social interaction in everyday life. London: Sage; Knoblauch et al (eds., 2006), Video-Analysis. Methodology and Methods. Qualitative Audiovisual Data Analysis in Sociology, Frankfurt am Main, New York (2nd edition 2009)

**Nach Absprache mit den Studienberatern des Master-Studiengangs sind einzelne
Veranstaltungen der Theologie, Soziologie, Geschichte und Ethnologie für das Modul „Kontexte
der religiösen Gegenwartskultur“ anrechenbar.**